



**Studierendenwettbewerb  
DILAS Foyer Soest**







**Peter Wapelhorst**

Stadt Soest / VHS  
Erster Beigeordneter und Kämmerer

In der Stadt Soest wird mit dem DiLAS (Digitales Lern- und Arbeitszentrum Soest) ein kreativer, innovativer und nachhaltiger Projekt- und Bildungsort entstehen, in dem allen Bürgerinnen und Bürgern der Region Südwestfalen die Möglichkeit des Arbeitens, Lernens und Experimentierens geboten wird. Im DiLAS wird den Bürgerinnen und Bürgern durch das Erarbeiten praktischer Lösungen die Digitalisierung sowie die damit einhergehenden Chancen für Privatleben und Beruf nähergebracht. Das DiLAS und seine Kooperationspartner als Innovation Hub haben zum Ziel, öffentlichen Raum für die Entwicklung neuer Ideen und Kompetenzen zu schaffen.

Als Anlaufstelle für modernes Arbeiten, Lernen und Ausprobieren digitaler Technologien sowie kreativen Austausch wird das neue Gebäude voraussichtlich 2025 in unmittelbarer Nähe des Soester Bahnhofs eröffnet. Das DiLAS ist ein gemeinsames Projekt der Stadt Soest mit ihrer VHS, ihrem stadtLABOR und den Stadtwerken Soest. Es soll Menschen zusammenbringen, um Soest und die Region aktiv zu gestalten und fit für die Zukunft zu machen – DiLAS wird demnach ein Ort für Zusammenarbeit, Dialog und Events. Als zentraler Ort für die systematische Auseinandersetzung mit Innovations- und Digitalisierungsthemen dienen mitunter die technisch gut ausgestatteten und flexibel nutzbaren Räumlichkeiten, welche in dieser Form bisher so noch nicht vorhanden sind.

Besonders das Foyer soll zu einem authentischen, lebendigen Ort für die Kommunikation zwischen Bürgerinnen und Bürgern und Stadt werden: Showroom und Café, Coworking Spaces, Tagungsräume etc. Dieser Showroom soll die Attraktivität der Stadt für High Potentials und ansässige Unternehmen aufzeigen und steigern. Die Stadt Soest hat, in Kooperation mit der TH-OWL, initiiert, Raumkonzepte von Studierenden der TH OWL auszeichnen zu lassen. Der für den geplanten Neubau ausgeschriebene Studierendenwettbewerb ist mit 5.000 Euro Preisgeld dotiert. Das Projekt erfordert eine genaue Analyse, um daran eine detaillierte Bearbeitung anzuschließen. Die Studierenden erhalten einen Einblick in realitätsnahe Planungsprozesse und lernen, wie sich bautechnische Fachplanungen und innenarchitektonischer Entwurf wechselseitig beeinflussen.

# DILAS Foyer Soest

## Wettbewerbsauslobung



Betriebsitz der Stadtwerke, Volkshochschule und DiLAS Soest / Bild: Hascher Jehle Architektur

**Zeit** \ Sommersemester 2023

**Ort** \ Kreativ Campus Detmold - Riegel 2.221

**Teilnehmer:innen** \ 2 Gruppen a 15 Stud.

**Modultitel** \ Projekt Konstruktion

**Studiengang** \ BA Innenarchitektur

**Projekt** \ Studierendenwettbewerb „DILAS Foyer Soest“

**Prof.** \ Carsten Wiewiorra

**Prof.(in)** \ Dr. Susanne Schwickert

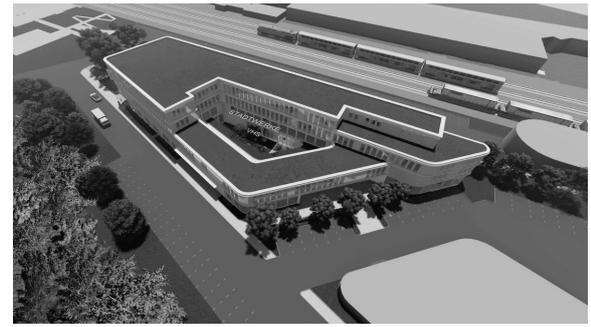
**Prof.** \ Jens-Uwe Schulz

**Inhalt** \ Die Stadt Soest hat für den geplanten Neubau „Betriebssitz der Stadtwerkwerke, DiLAS und die Volkshochschule“ einen Studierendenwettbewerb ausgeschrieben, der mit 5000 Euro Preisgeld dotiert ist. Die beste Arbeit für die Gestaltung des Foyers soll realisiert werden. Das Projekt ist ein Wettbewerbsgewinn von Hascher Jehle Architektur. Es befindet sich in der Planung und wird in den nächsten Jahren umgesetzt.

Das Foyer soll zu einem lebendigen Ort für die Kommunikation zwischen Bürger und Stadt werden: Showroom und Café, Coworking Space, Kundenräume der Stadtwerke und das sogenannte Stadtlabor als Ort für Innovationen, die dort vorgestellt werden. Dieser Showroom für neue Ideen soll insbesondere junge Leute anziehen. Daher möchte die Stadt Soest Konzepte von jungen Entwerfenden der Detmolder Schule nicht nur auszeichnen, sondern auch realisieren – Chance und Herausforderung zugleich!

Das Projekt Konstruktion erfordert eine genaue Analyse, um daran eine detaillierte Bearbeitung anzuschließen. Sie erhalten einen Einblick in realitätsnahe Planungsprozesse und lernen, wie sich bautechnische Fachplanungen und innenarchitektonischer Entwurf wechselseitig beeinflussen. Voraussetzungen für die Teilnahme am Projekt Konstruktion sind die Module Bauphysik, Bau- und Ausbaukonstruktion. Das Modul wird ausschließlich im Sommersemester angeboten.

# DILAS Foyer Soest Architektur



- Stadtwerke Soest
- Volkshochschule
- Digitales Lern und Arbeitszentrum (DiLAS)
- Konferenzbereich
- Gemeinsam genutzte Fläche



## Jury

### Sach- und FachpreisrichterInnen

Die Jury besteht wird mit 3 Bauherrenvertretern und 3 InnenarchitektInnen besetzt, die über die Preisträger und Aufteilung der Preise entscheiden und eine Empfehlung zur Realisierung aussprechen. Der Jury ist vorbehalten, die Vergabe der Preisgelder entsprechend anzupassen. Dem Bauherren ist ebenso freigestellt der Empfehlung zur Realisierung zu folgen.

#### 3 SachpreisrichterInnen



**Peter Wapelhorst**

Stadt Soest / VHS  
Erster Beigeordneter und  
Kämmerer



**Isabell Otto**

DiLAS-Managerin



**André Dreißen**

Geschäftsführer  
Stadtwerke Soest

#### 3 FachpreisrichterInnen



**Wiebke Mülhoff**

Innenarchitektin Köln  
WDR



**Carsten Wiewiorra**

Architekt und  
Innenarchitekt Berlin  
Prof. TH-OWL



**Eva Martern**

Architektin Paderborn  
Maternarchitekten

## Wettbewerbsprojekte

Preisträger und weitere Beiträge

- 01 Naturwerk - **1. Preis**
- 02 INNO SEED - **1. Preis**
- 03 SOE Gallery - **3. Preis**
- 04 STADTWERKSTAdtT - **Anerkennung**
- 05 Stadtlabor 4.0 - **Anerkennung**
- 06 Fruchtbarer Raum
- 07 Schauregal Soest
- 08 Kolosseum Soest
- 09 Soester Scholle
- 10 Innovation Island
- 11 Netzwerkertreppe
- 12 DIVE - Aquarium

# „NATURWERK“

Sophie Koll, Amelie Lütke-meier, Mustafa Kulaksiz

# 01

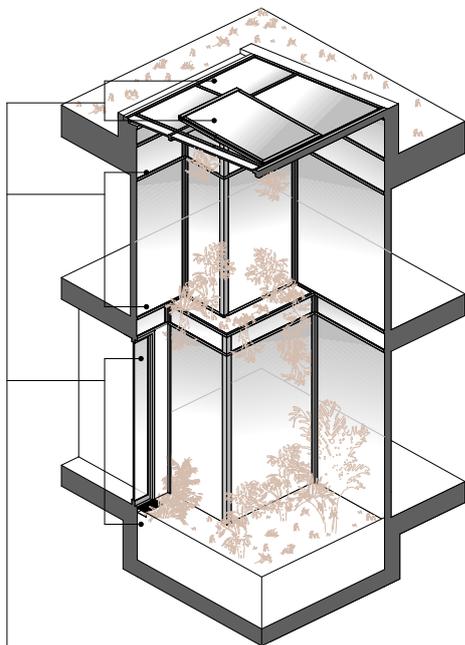


„Gemeinsam wachsen“ ist das Motto der drei Akteure Stadtwerke, DiLAS, Volkshochschule - Lernen, Nachhaltigkeit und Gemeinschaft. Das Foyer wird zu einem lebendigen Dreh- und Angelpunkt des Gebäudes in dem die Natur im Mittelpunkt steht. Räume zum Austausch gruppieren sich um das grüne Zentrum. Digitales wird mit Natur konnotiert und dadurch natürlich menschlich.

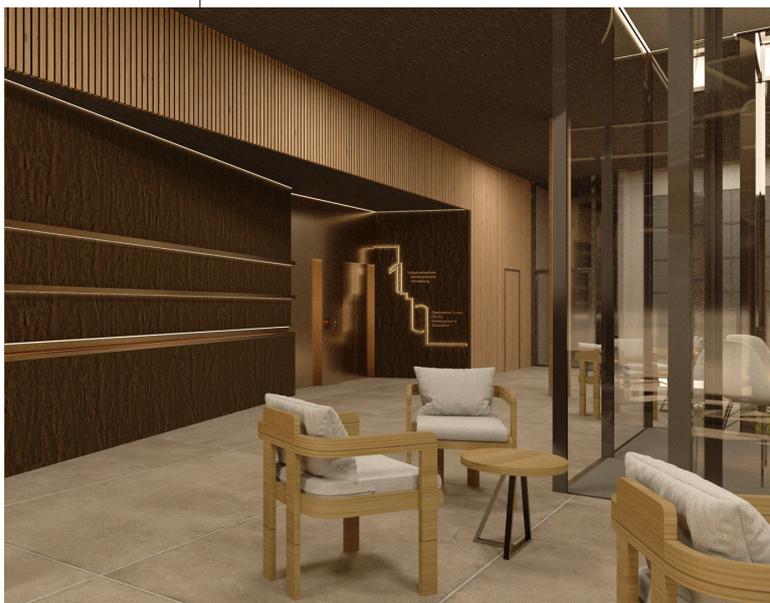
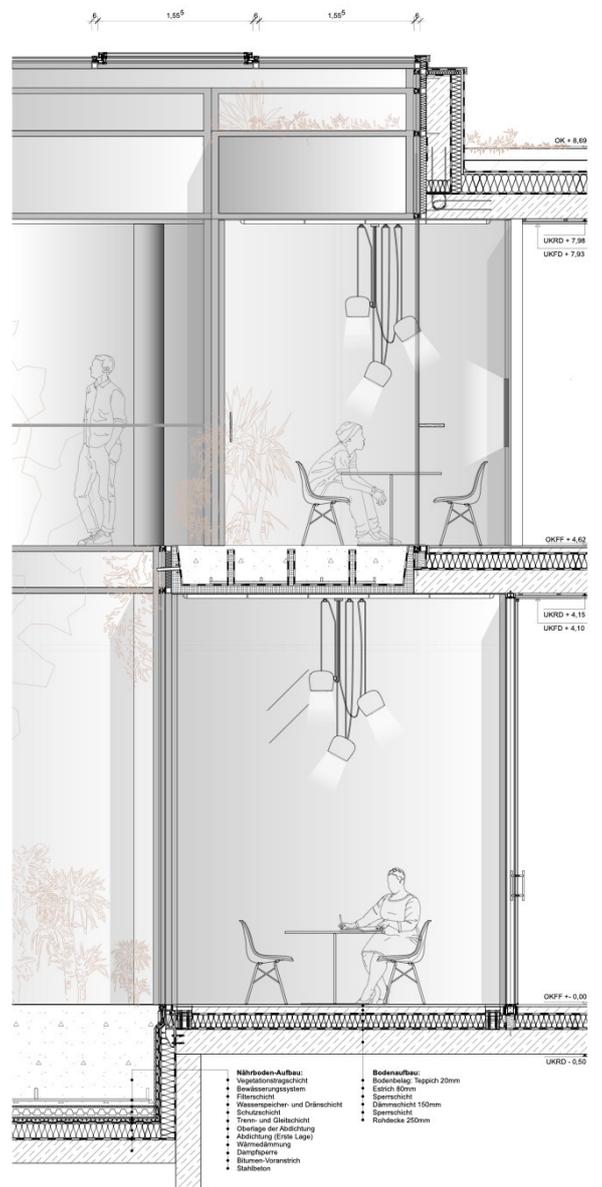
Das Naturwerk erstreckt sich über den zweigeschossigen Luftraum. Das üppige Grün bezieht sich auf die fruchtbaren Böden der Soester Börde - der Keim aller Innovationen der Region. Ein gibt ein differenziertes Raumangebot zum Lernen und für freie Entfaltung, den Austausch mit digitalen Themen oder anderen BesucherInnen oder einfach zum Warten und Informieren. Dies schaffen die verglasten Kuben, welche in das Grün hineinragen, offene Zonen oder die angrenzenden Seminar- und Stadtlaborräume. Unterschiedlichste Raumqualitäten für vielfältige Handlungen lassen den Aufenthalt zu einem Erlebnis werden. Die unterschiedlichen Nutzungs-möglichkeiten kreieren sowohl eine neue Qualität des Wartens und Austausches im Erdgeschoss, als auch Potenzial für Gruppenarbeiten und Meetings mit multimedialer Ausstattung im OG.



# 1. Preis



Isometrie, Naturwerk



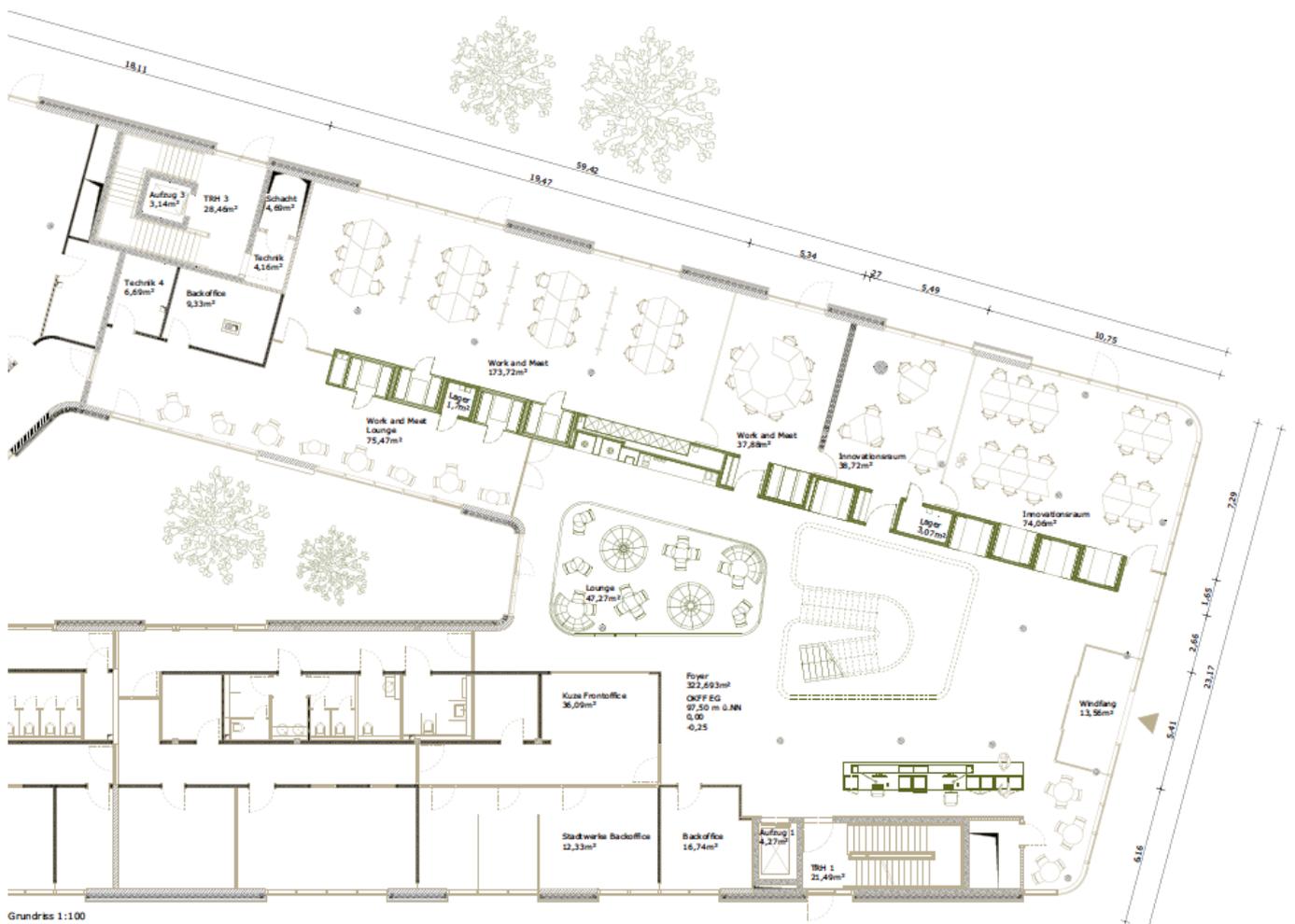
# „INNO SEED“

Nadine Kienäß, Christina Sotnik, Jennifer Pflume, Hannah Hammer

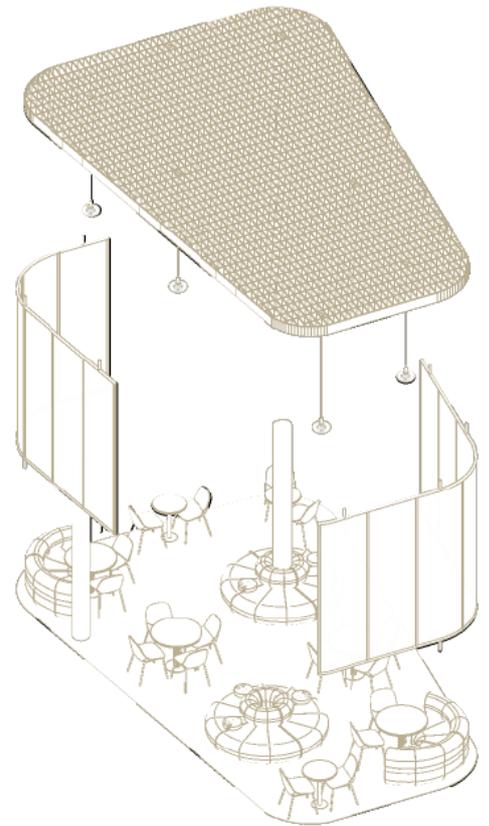
# 02



Willkommen in einer Welt des Wachstums und der Veränderung. Unser Konzept ist von Saatgut inspiriert, das als Symbol für unendliche Möglichkeiten steht. Durch die Verbindung mit der natürlichen Welt möchten wir eine Umgebung schaffen, die den Austausch und kreative Ideen fördert. Das Saatgut steht für Nachhaltigkeit und ökologisches Bewusstsein. Natürliche Materialien stehen im Mittelpunkt unseres Konzepts, dessen Farbpalette von der Natur und dem Reichtum des Saatguts inspiriert wurde. Unsere Arbeitsbereiche legen großen Wert auf Flexibilität und Anpassungsfähigkeit, um den Nutzern die Möglichkeit zu geben, den Raum nach ihren individuellen Bedürfnissen zu gestalten. Hier können Ideen sprießen, Wissen wachsen und kreative Lösungen blühen. Wir laden Sie ein, diese einzigartige Umgebung zu erleben und Teil einer sich entwickelnden Gemeinschaft des Wissens und der Innovation zu werden. Wie das Feld für die Samen, soll das DiLAS den Nährboden für neue Ideen bilden.



1.Preis



**„SOE Gallery“**  
Michelle Gitina, Mareike Schweers



Die SOE GALLERY wird das einladende und inspirierende Foyer im Neubau der Volkshochschule, der Stadtwerke Soest und des digitalen Lern- und Arbeitszentrums DILAS. Sie fungiert als Knotenpunkt für Kreativität, Innovation und Austausch von Ideen. Hier werden Projekte und Ausstellungstücke von regionalen Künstlern, Studenten sowie Ergebnisse aus den Future Hubs präsentiert. Wir ermutigen eine Vielfalt an Ausstellungen, von Malerei bis zu technologischen Innovationen. Es wird ein Ort, an dem Menschen zusammenkommen, wodurch die lokale Kreativszene gestärkt wird. Die Galerie ist als Plattform für Austausch und Zusammenarbeit zu sehen. Es entsteht Raum für Veranstaltungen wie Vorträge und Workshops, um eine lebendige Community von Denkern und Machern zu schaffen. Wir laden jeden ein, diesen Ort zu erkunden, Ideen zu teilen und Teil dieser Gemeinschaft zu werden, die sich für Fortschritt und neue Möglichkeiten einsetzt. SOE GALLERY – wo Innovationen geboren werden und Zukunft Gestalt annimmt.



# 3. Preis



# „STADTWERKSTAdtT“

Lea Seibel, Anna Schnaus, Louisa Fiedler



Das Foyer wird gerahmt von zwei raumhaltigen Wänden: auf der einen Seite befinden sich die Räume für Workshop-, Seminar und Stadtlabore und auf der anderen der Empfang, Treppenhaus und Aufzug. Der Foyerraum wird durch den zweigeschossigen Luftraum gegliedert. Das zentrale Element des Entwurfs stellt die raumprägende Wand dar, welche sich durch das ganze Gebäude zieht und zur Foyer-Seite Raum der Interaktion und des Wartens bietet und zur Werkstätten-Seite als Stauraum der einzelnen Fachdisziplinen genutzt werden kann. Die Treppe ist in die Wand eingebettet – bleibt aber offen sichtbar für die Besuchenden.

Regionale und nachhaltige Materialien unterstützen das Konzept im Innenraum. Holz und natürliche Farben bringen den Außenraum der Stadt Soest ins Innere. Aber auch hier bleibt noch Freiraum, um sich zu entfalten.



# Anerkennung



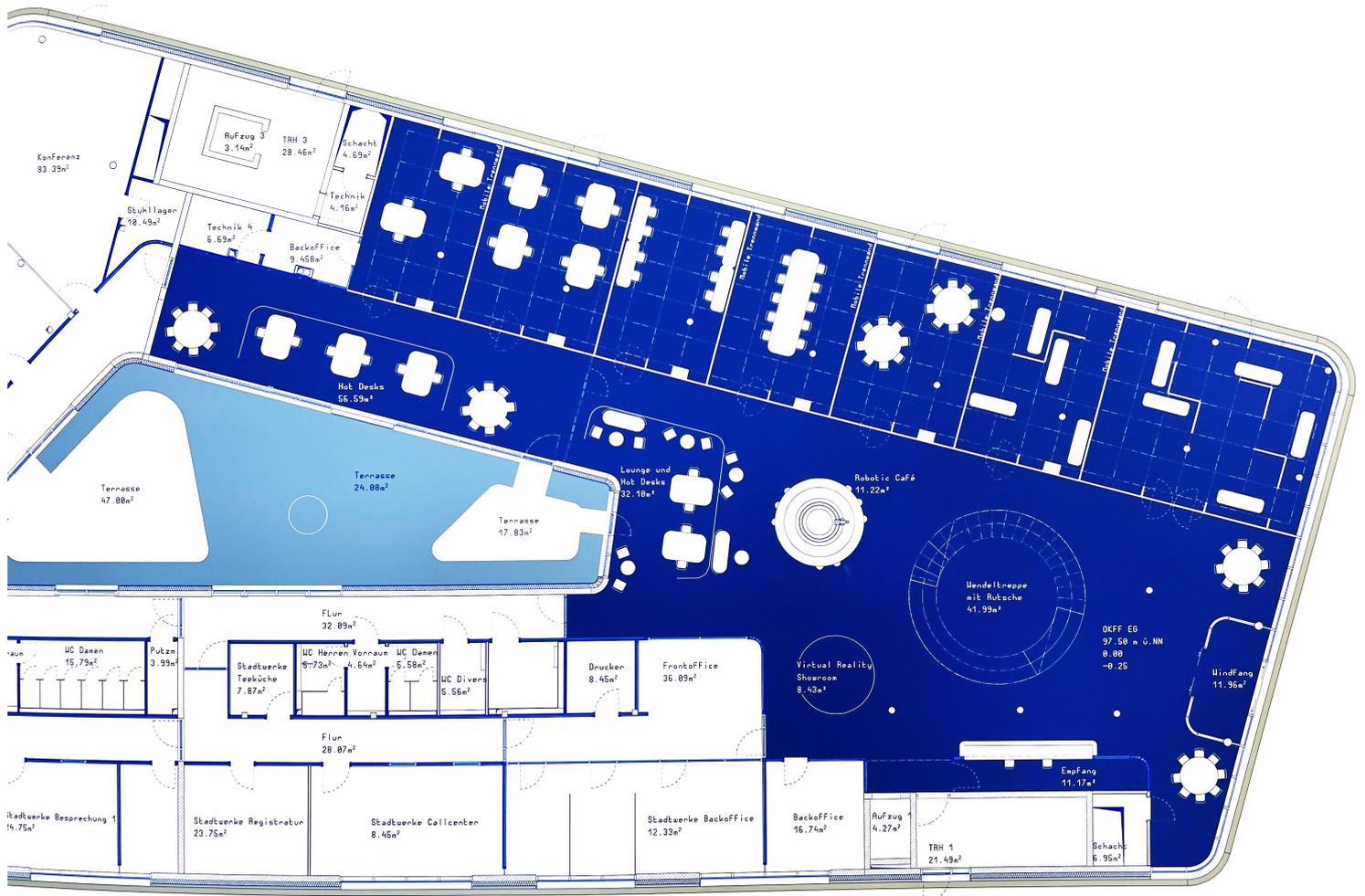
# „Stadtlabor 4.0“

Lukas Eisenberger, Maren Oscenda

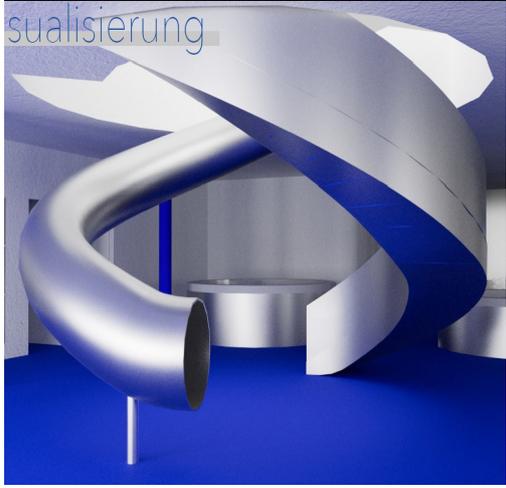


Industrie 4.0 - Ein Begriff der am Anfang Veränderung und Technologie in den Kopf setzt. Dabei setzt diese Phase der Industrialisierung auf Digitalisierung und Innovation, neue Möglichkeiten, um den Fortschritt noch einfacher und schneller zu gestalten. Darauf macht das DiLAS aufmerksam!

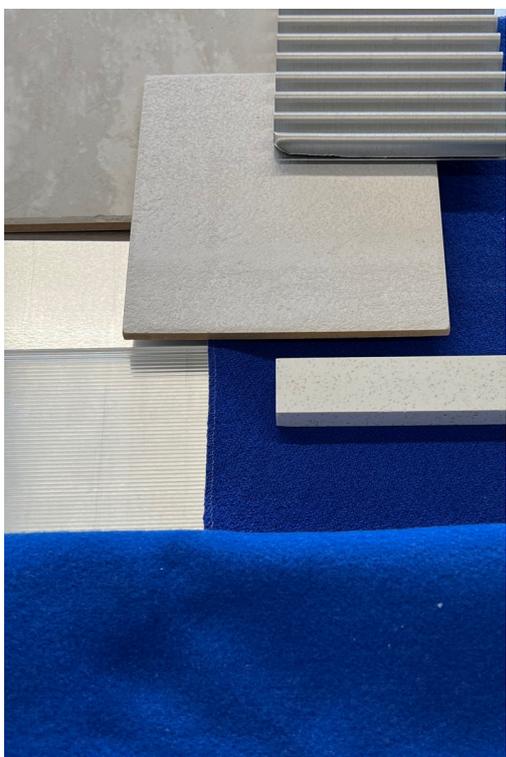
Digitalität zeigt sich nicht nur in Innovation und Technologie, sondern auch in der neuen Art des Arbeitsalltags. Arbeit 4.0 fördert durch digitale Prozesse Flexibilität und Effizienz für viele Menschen. Und diese beiden Aspekte verbindet das „Digitale Lern- und Arbeitszentrum“.



Visualisierung



# Anerkennung



„Fruchtbarer Raum“

Smilla Vartmann, Katalina Wiedemann



Die Region Soest gilt als eine der fruchtbarsten Regionen Deutschlands. Dabei erreicht die Soester Börde überregionale Bekanntheit und gilt als Kulturlandschaft in Mitten Westfalens. Soest wird in der Zukunft als klimaneutrale Smartcity nachhaltig, digital, vernetzt, lebendig und attraktiv gedacht. Dabei wird das Kulturgut Soester Börde gewahrt.

So auch der Neubau „Volkshochschule, Stadtwerke und das digitale Lern- und Arbeitszentrum DILAS“: Unter dem Thema Fruchtbarer Raum entsteht ein Ort des Zusammenkommens und des Austausches. Es wird ein lebendiger Raum für jedermann geschaffen. Das Konzept vereint die drei Player des Neubaus und die Soester Bevölkerung, als zukünftige Nutzer, zu einer Einheit.

FRUCHTBARER RAUM

Neubau Soest | Volkshochschule Stadtwerke digitales Lern- und Arbeitszentrum



Kommunikation | Information



Vernetzung | Austausch



Integration | Inklusion



Regionalität | Kultur



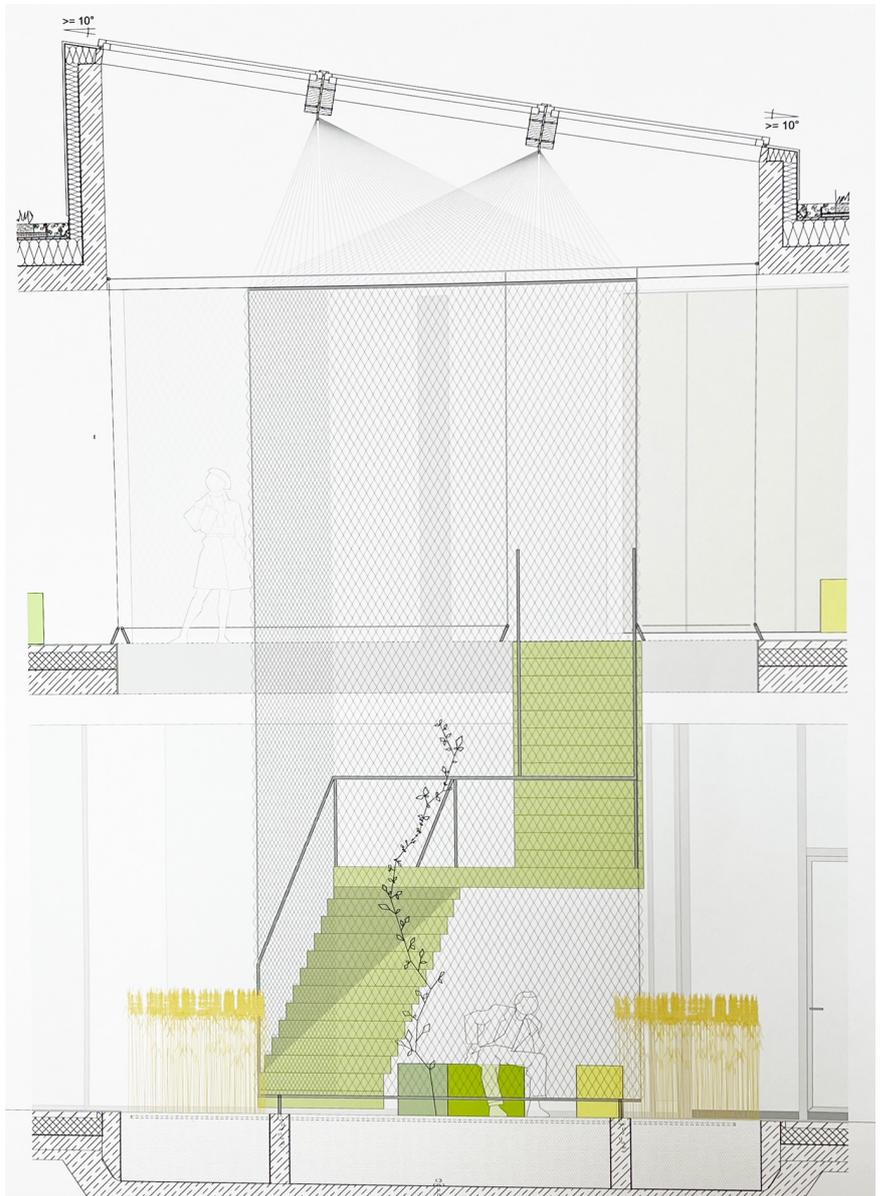
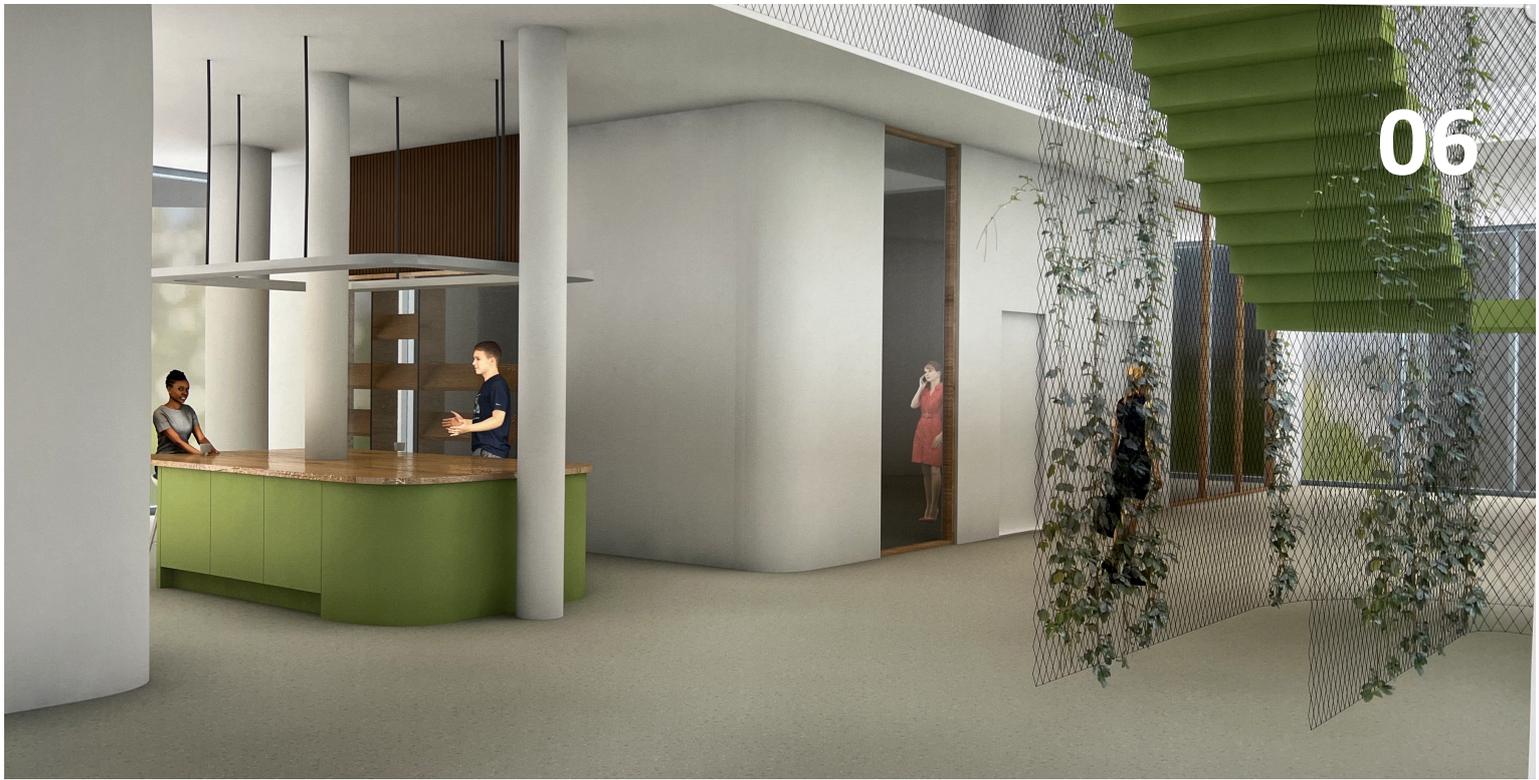
Nachhaltigkeit | Fruchtbarkeit



Pioniergeist | Entwicklung

Der innenarchitektonische Entwurf bietet dafür optimierte Kommunikations- und Arbeitslösungen, die sich in die amorphe Formsprache der Außenkubatur einfügen. Es wird Raum geboten, auf freier Fläche gemeinsam zu interagieren, sich in privatere Räumlichkeiten zurückzuziehen aber auch eine Pause in lockerer Atmosphäre zu machen. Die Inszenierung der Soester Börde im Luft-raum ist Herzstück des Foyers und räumlicher Ankerpunkt als interne und externe Kommunikationsmitte.





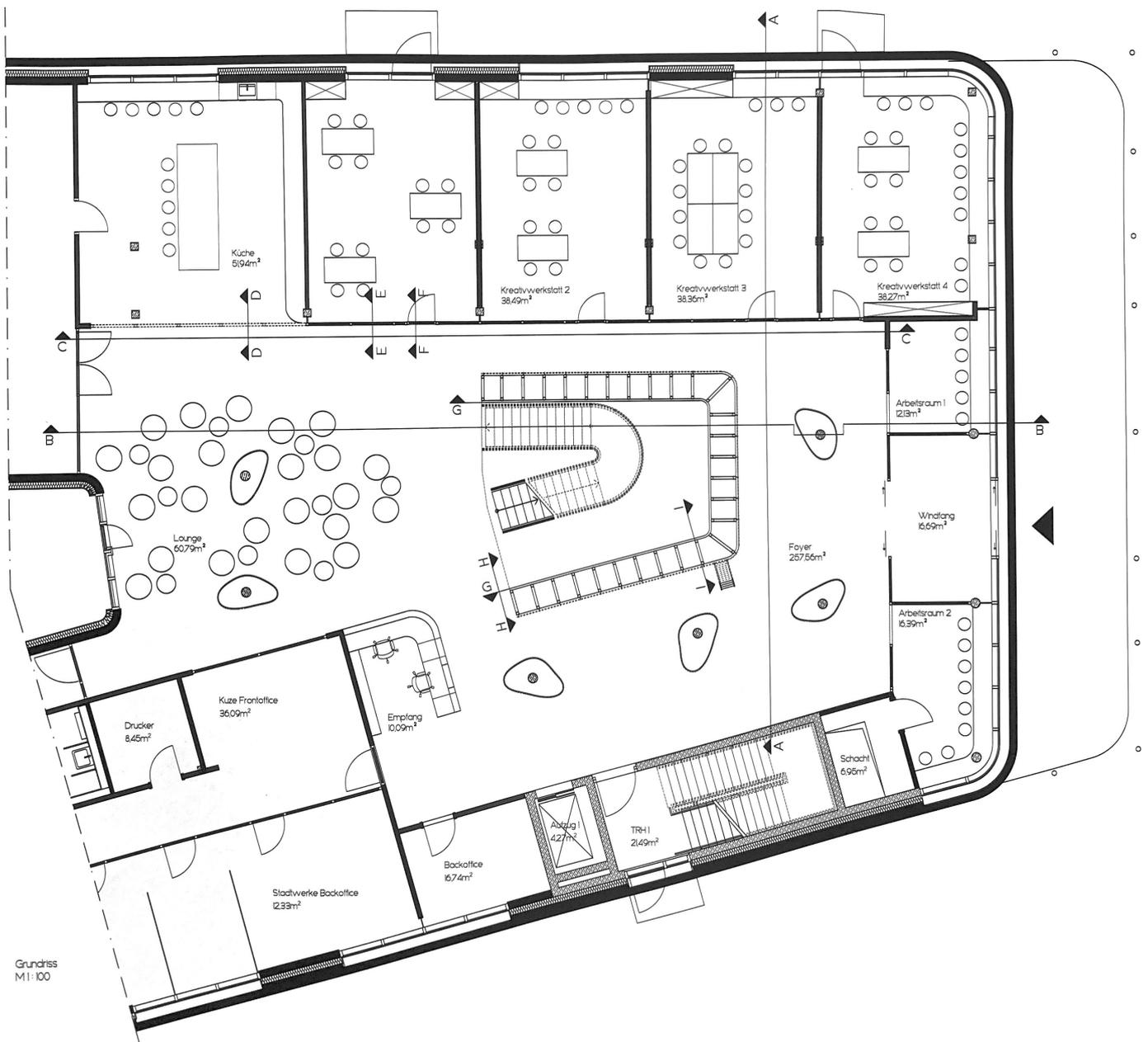
# „Schauregal Soest“

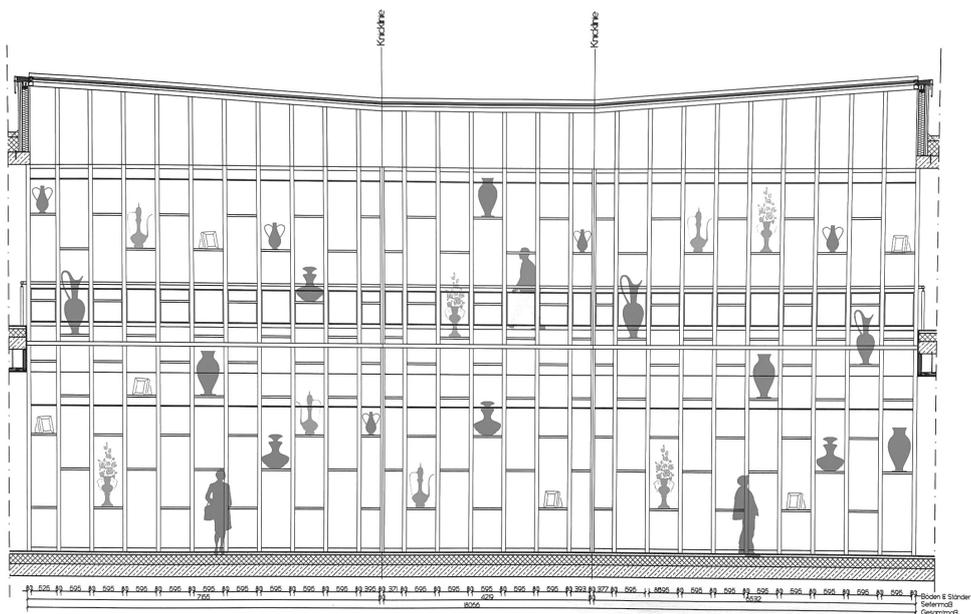
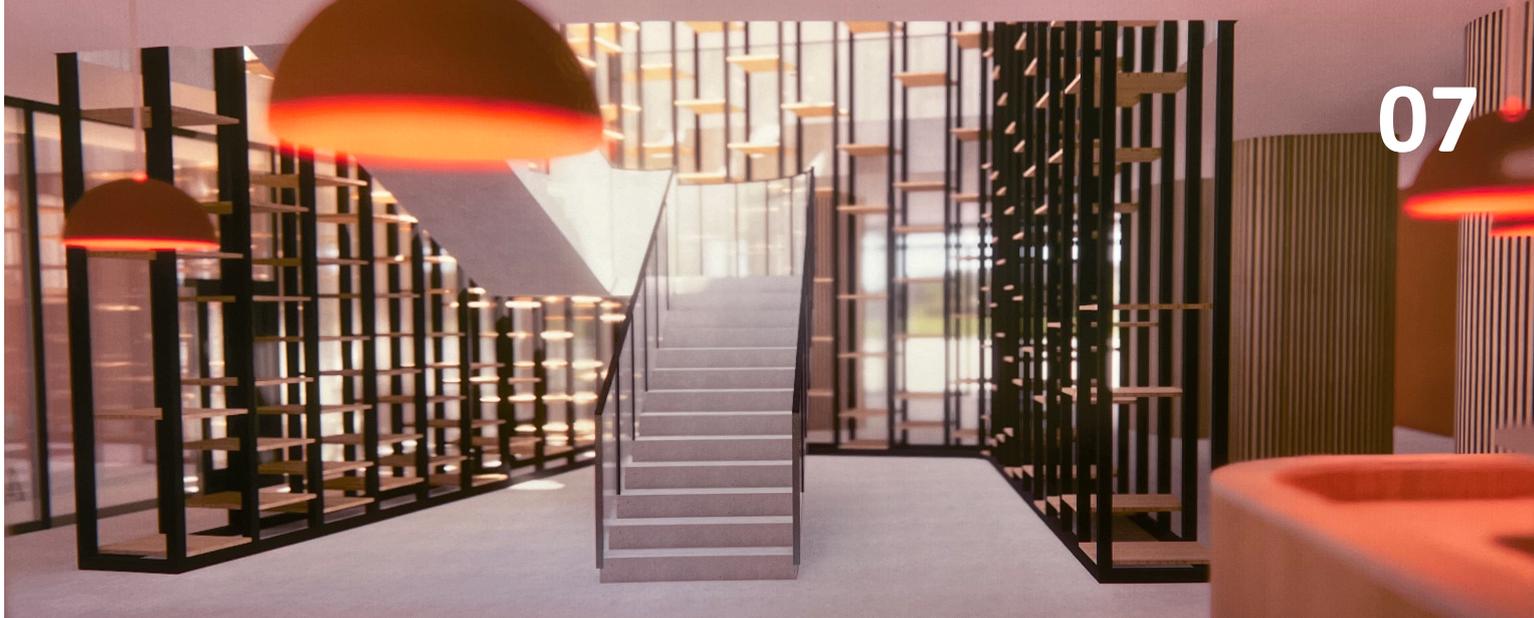
Liane Schaueremann, Giulia Bruchhausen

# 07



Foyer mit Werkstattcharakter: ein zentrales, zweistöckiges Regal aus regionalem Eichenholz bietet Platz für Ausstellungsstücke und gliedert Loungebereiche für eine gemütliche Atmosphäre. Mit Schreinerei-inspirierten Details entsteht ein einzigartiger und ansprechender Ort des Zusammenkommens. Er fungiert nicht nur als Eingangsbereich, sondern bietet Ausstellungsfläche für die VHS, regionale Künstler, Schulen, und andere Einrichtungen. Die warme, erdige Farbpalette schafft in Kombination mit den sichtbaren Rohbauelementen eine rustikale und gleichzeitig harmonische Atmosphäre. Durch die flexible Möblierung der verschiedenen Bereiche kann sich jeder Besucher seine Umgebung selbst aneignen und somit seine Kreativität grenzenlos ausleben.





Schnitt G-G / Abwicklung Regal  
W11 50



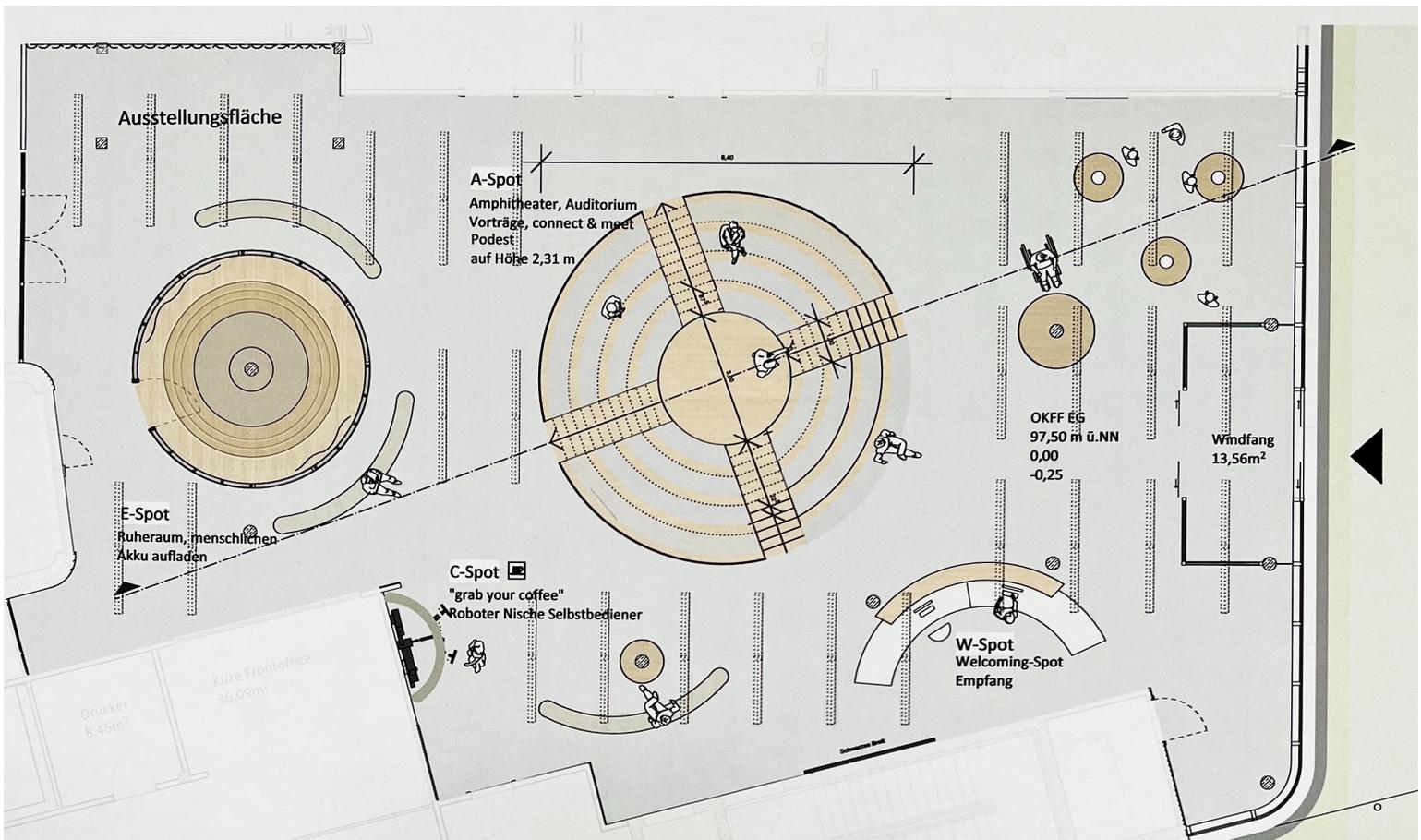
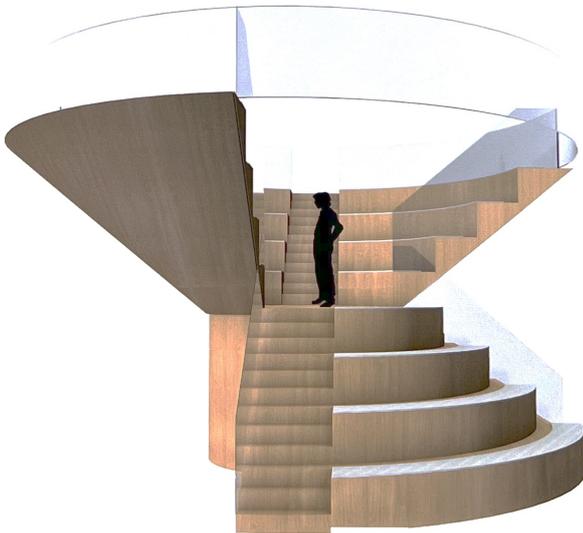
# „Das Kolosseum von Soest“

Julia Ruschin, Deborah Fisch, Sonja Pape oder Semke

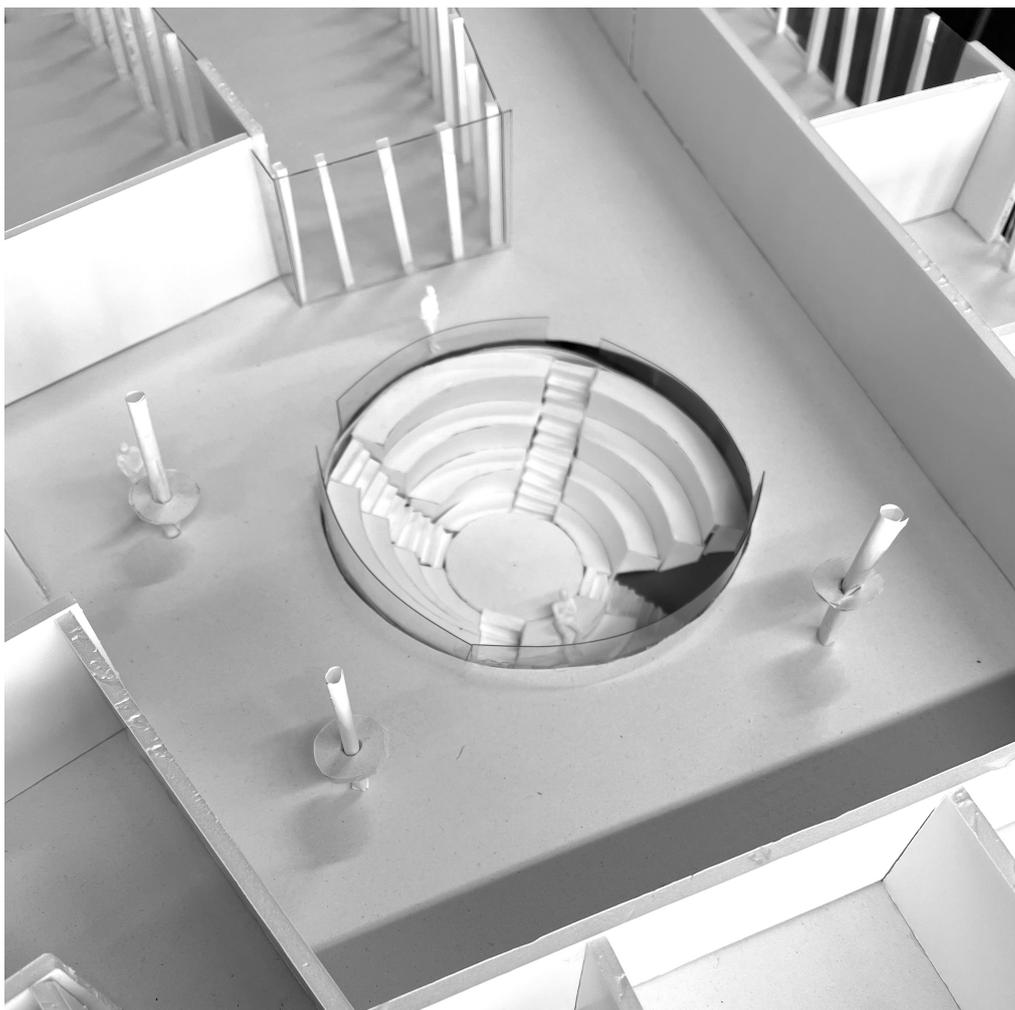
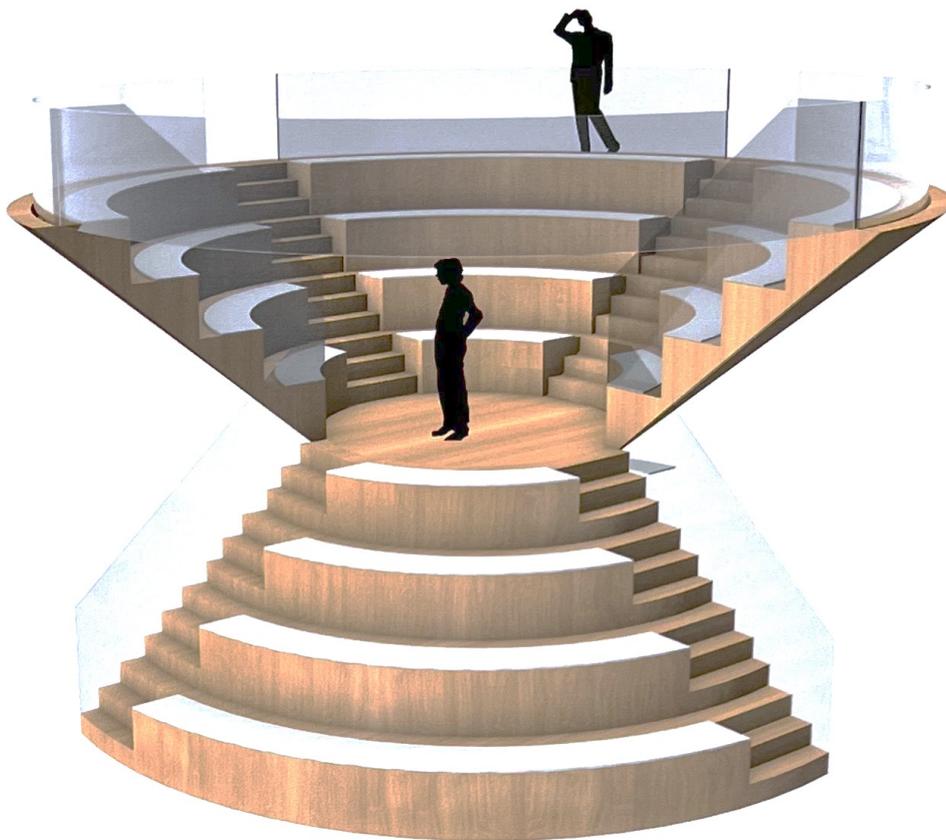


Dieses Gestaltungskonzept für das Foyer des DiLAS beruht auf den Themen Zirkularität und "Raum in Raum" - es gibt vier Spots, mit jeweils einer unterschiedlichen Funktion: W(elcome)-Spot, A(amphitheater)-Spot, C(offee)-Spot, E(nergizing)-Spot.

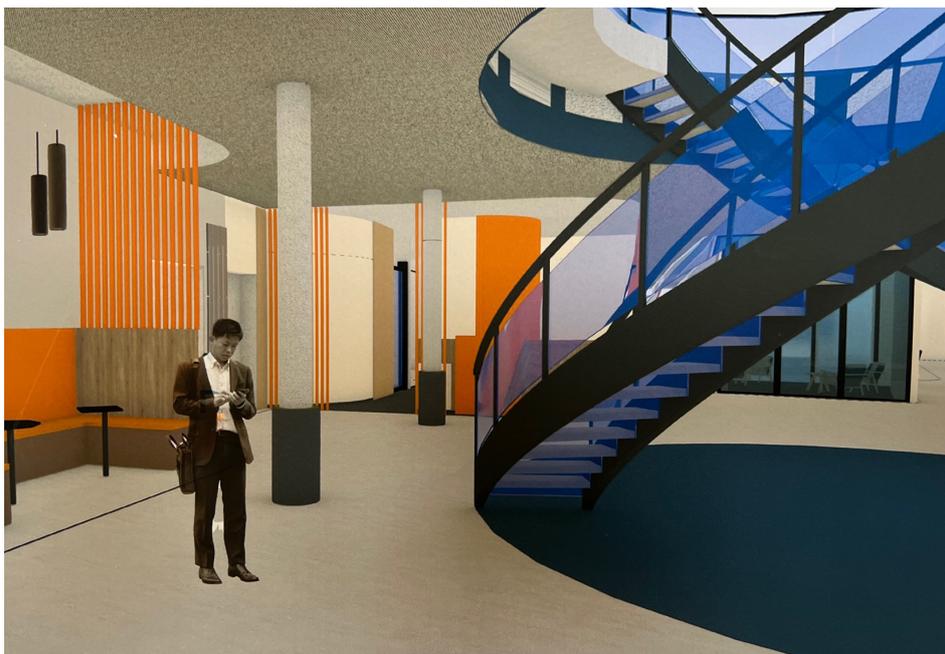
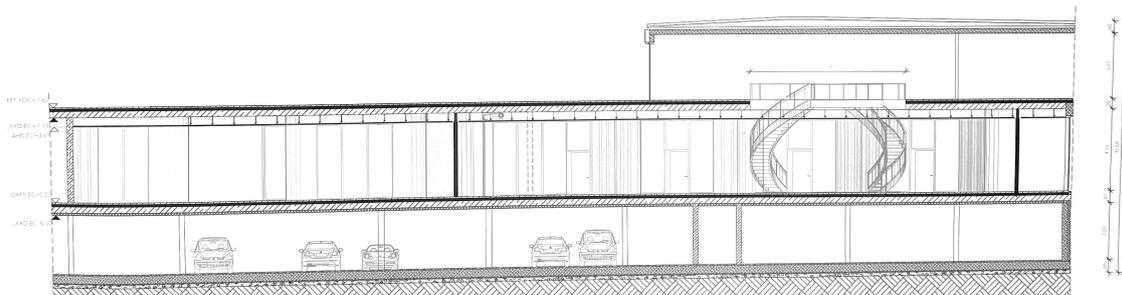
Das Amphitheater wird dabei der Protagonist und die Hauptattraktion im Raum, welche Aufenthaltsqualität, Fläche für Vorträge und Auditorien, aber auch Erschließungsmöglichkeit in das 1. OG mit sich bringt. Ein offener, extrovertierter und kommunikativer Ort, welcher durch das darüber liegende Oberlicht inszeniert wird und einen Bezug zum Außenraum herstellt. Im Kontrast dazu steht der „E-Spot“, welcher gegenteilige Qualitäten aufweist; Rückzug, Ruhe, den menschlichen Akku aufladen - hier ist introvertierte Gestaltung der Gegenspieler der extrovertierten Gestaltung. In der Gesamtform findet beides seinen Platz und sorgt für einen gestalterischen Ausgleich. Auch wird eine Verbindung der zwei Geschosse mit einer großen Geste sichtbar und spürbar. Als Analogie zu den tragenden Betonstützen im EG, entsteht durch Ergänzung weiterer Stützen eine Stehtisch-Wald Anmutung, welche zudem barrierefreie Aufenthaltsqualität ermöglicht.



Horizontalschnitt EG  
M 1:100











# „Netzwerkertreppe“

Lea Tellenbröker, Anna Schmeling, Pia Hoischen

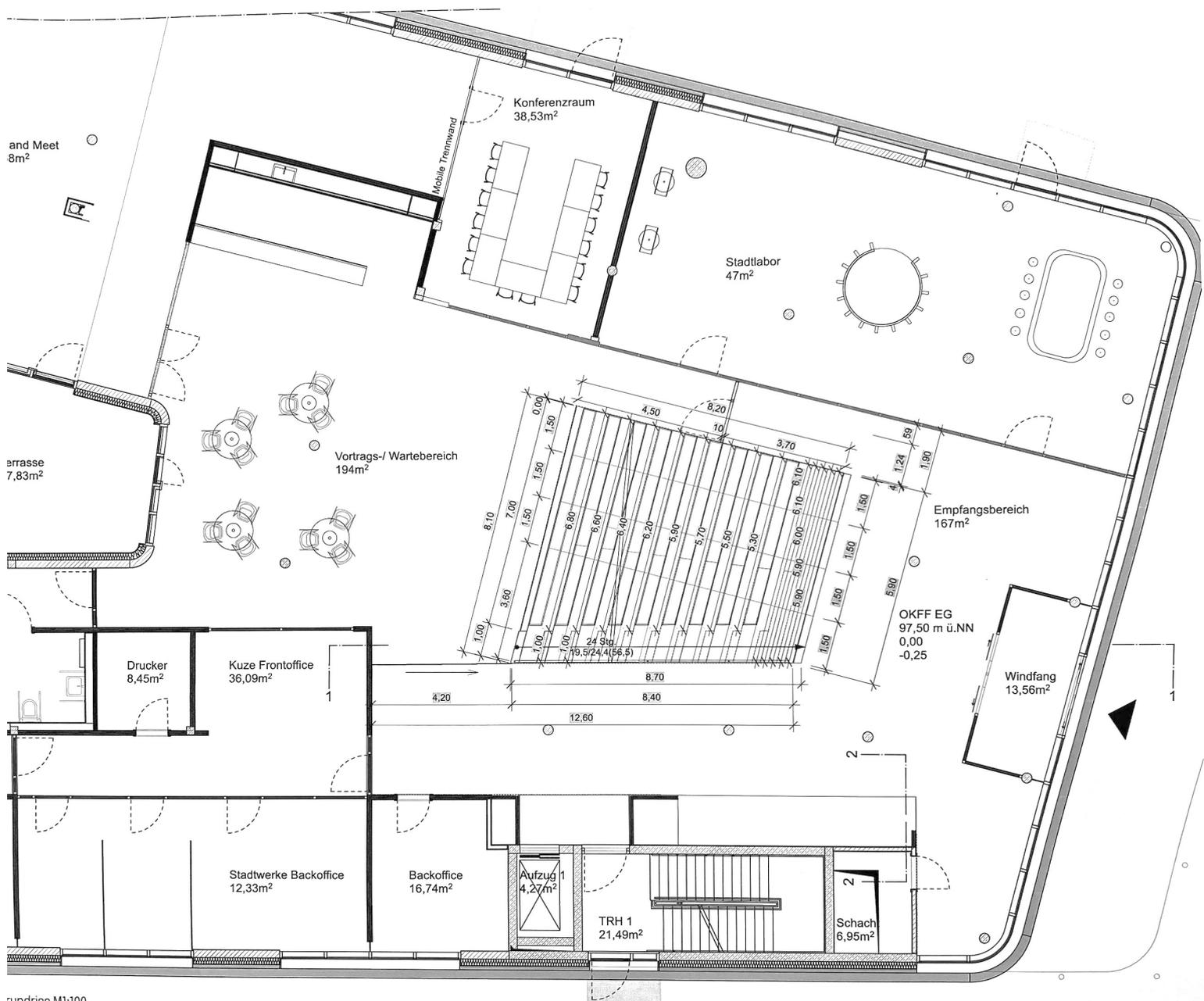
# 11



Thema Vernetzung - durch die Gestaltung des Foyers möchten wir alle Bereiche des Stadtlabors zusammenbringen und Austausch und Kommunikation untereinander fördern. Unser Entwurf lässt sich in drei Bereiche gliedern: Der Empfangsbereich mit einer großen Vitrine für wechselnde Ausstellungen, die große Sitztreppe im Luftraum, welche das Erdgeschoss und das erste Obergeschoss verbindet und eine Teeküche, welche zum verweilen während Pausen einlädt.

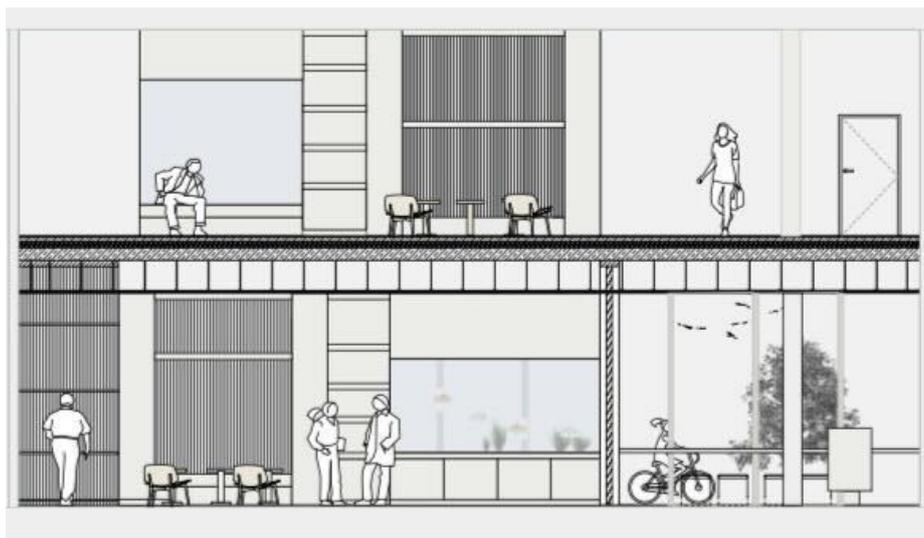
Die große Sitztreppe stellt das Zentrum des Foyers dar und soll als Ort der Begegnung und Vernetzung dienen. Durch die mögliche Abtrennung mithilfe von Glaswände zum Empfangsbereich können verschiedenste Veranstaltungen stattfinden. Gleichzeitig fungiert die Sitztreppe tagsüber als Wartebereich für die Stadtwerke.

Die anderen Funktionsbereiche ordnen sich um die Treppe an und ergeben einen ganzheitlichen Entwurf, welcher die Menschen zur Vernetzung untereinander anregen soll.









## **Impressum**

Wettbewerbsorganisation und Redaktion



**Detmolder Schule  
für Architektur und  
Innenarchitektur**

Emilienstraße 45  
D-23756 Detmold

### **Ausbaukonstruktion und Werkstoffe**

Prof. Dipl.-Ing. Carsten Wiewiorra BDA bdia  
carsten.wiewiorra@th-owl.de

